

Vertriebs hatte, so konnte er mit Hülfe desselben seine Sammlung ungemein bereichern. Der Werth eines *Leptodirus* blieb jahrelang 3 Friedrichsdor.

Ich lernte Schmidt zuerst 1856 auf der Naturforscher-Versammlung in Wien kennen, auf der auch Frivaldszky damals mit seinen so eben entdeckten ungarischen Höhlenkäfern erschien; Schmidt hatte seinerseits den zierlichen *Oryotus Schmidti* neu aufgefunden. Er war ein kleines, schmales, schnurrbartiges, lebhaftes Männchen mit sehr intelligenten, fast verschmitzten Augen, das seine Höhlenkäfer nicht verschleuderte; bei späteren Besuchen in dem freundlichen Laibach traf ich ihn leider nicht; eine neuere Photographie zeigt ihn mit einem ziemlich langen Vollbart. Wer sich noch erinnert, welche Rolle die ersten Höhlenkäfer zur Zeit ihrer Entdeckung in der Phantasie und im Haushalte resp. Haushaltbuche der Entomologen spielten, dem werden diese kleinen Notizen über den Höhlenschmidt vielleicht nicht unwillkommen sein. Leider war derselbe nunmehr schon seit einer Reihe von Jahren durch ein Augenübel verhindert, sich mit Tausch und Sammeln zu beschäftigen. Im Messerschmidt Hoffmann erwuchs ihm in Laibach ein Concurrent, der Höhlenkäfer in Menge <sup>1)</sup> sammelte und zu mäfsigen Preisen verkaufte. So erblich auch Schmidt's Stern allmählig, nachdem er einst sonnenklar am entomologischen Tausch-Firmamente geleuchtet, seine interessanten Entdeckungen werden ihn aber der entomologischen Welt unvergesslich machen, und namentlich denen, die dieselben noch aus erster Hand von ihm erhielten und im Besitze seiner nova atque inaudita glücklich wurden.

G. Kraatz.

#### Dr. Adolf Schenck,

Professor am Gymnasium in Weilburg, verschied am 23. Februar nach kurzem Leiden in Folge eines Schlaganfalles, laut Mittheilung seines Sohnes, Oberlehrer K. Schenck in Weilburg. Derselbe wird gewifs allen entomol. Besuchern der Naturforscher-Versammlung in Frankfurt a. M. deutlich in Erinnerung stehen, auf welcher ihm in

---

<sup>1)</sup> Einen indirecten Beweis dafür lieferte mir folgendes kleine Mißverständnis: ich besafs lange Zeit nur einen *Oryotus*, als ihn mir Hoffmann zu 2 Fl. anbot; ich bestellte 8 *Oryotus*, erhielt aber 80, indem H. das *O* des Wortes *Oryotus* flüchtig als 0 gelesen hatte; dennoch dürfte der frühere Werth des Käfers heut nicht bedeutend vermindert sein.

collegialisch heiterer Weise der Beiname „der alte Granit“ zuertheilt wurde.

Schenck hat sich bekanntlich hauptsächlich mit den nassauischen Hymenopteren beschäftigt und seine gröfseren, hierauf bezüglichen Arbeiten seit 1851 in den Jahrbüchern des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau veröffentlicht, daneben aber auch in den Schriften unseres Vereins, dessen Mitglied er seit 1860 ist, sowie in denen des Stettiner, welchem er durch herbe Kritiken Gerstaecker's und das Benehmen des Vorstandes in den letzten Jahren entfremdet wurde. — Schenck's Vorliebe für die einheimische Fauna mufs dankend anerkannt werden und sein Verlust für die Wissenschaft ist um so gröfser, je geringer die Zahl der Hymenopterologen ist. Wer den alten Schenck einmal gesehen, gewann die Ueberzeugung, dafs er es mit einem Ehrenmanne zu thun habe, welchem wir gern die Conflictte erspart gesehen hätten, in welche er in den letzten Jahren auf entomologischem Gebiete gerieth.

G. Kraatz.

#### A. B. van Medembach de Rooy,

Mitglied der niederländischen entomol. Ges., geb. am 4. April 1841, starb am 4. Februar 1878 in Arnhem; er hatte die Liebe zur Entomologie von seinem Vater Dr. H. C. van Medembach, Zeitgenosse und Freund Sepp's, ererbt. Besitzer einer reichen Sammlung von europäischen und exotischen Schmetterlingen, vernachlässigte er auch die anderen Insekten-Ordnungen nicht, so dafs Dr. Snellen van Vollenhofen und Dr. Everts ihm verschiedene Mittheilungen für ihre Bearbeitung der niederl. Hemipteren- und Coleopteren-Fauna verdanken.

G. Kraatz.

#### Edouard Perris.

Einen grossen Verlust erlitt unsere Wissenschaft durch den Tod (10. Februar) des französischen Entomologen Ed. Perris, vice-président du Conseil de préfecture in Mont de Marsan (Dep. des Landes), seit 1874 Ehrenmitglied der französischen entom. Gesellschaft. Derselbe hat seine zahlreichen und werthvollen Arbeiten, welche die Biologie und namentlich auch die Verwandlungsgeschichte der Insekten behandeln, hauptsächlich in den Annalen der französischen entom. Ges. und der Soc. Linnéenne de Lyon niedergelegt, seine erste, über Larve und Nest der *Anthaxia manca* 1838 in den Act. Soc. Linn. de Bordeaux, so dafs 40 Jahre entom.-literarischer